



NOSSA IK

Evangelisch zwischen Vils und Naab

Gemeindebrief für Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck, Neunkirchen/Mantel, Kohlberg-Weiherhammer, Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz



Ausgabe 4

Juni bis August 2026

Das Erlebnis des Pilgerns

Ein Erfahrungsbericht von einer Pilgerreise auf dem Olavsweg - inklusive nützlicher Tipps für potentielle Nachmacher

Was ist los?

Veranstaltungen in unseren evangelischen Kirchengemeinden im Sommer 2026 - denn alle sind überall herzlich willkommen!

Inhalt

Vorwort & Impressum.....	3
Thema „Pilgern, der Olavsweg und ich - Ein Erfahrungsbericht“.....	4
Was ist los? - Für Familien & Kinder.....	7
Was ist los? - Veranstaltungen in unserer Region.....	8
Unsere Region im Wandel - ein Interview mit Pfarrer Stefan Fischer.....	10
Kasualien.....	12
Kleidersammlung für Bethel.....	13
Gottesdienstplan.....	14
Gemeindeseite von Kaltenbrunn, Frei- hung, Thansüß und Vilseck.....	16
Gemeindeseite von Neunkirchen und Mantel.....	18
Gemeindeseite von Kohlberg und Weiher- hammer.....	20
Gemeindeseite von Rothenstadt, Etzen- richt und Wernberg-Köblitz.....	22
Gruppen & Kreise.....	24
Kontakte & Kontoverbindungen der Pfarr- ämter und Kirche unterwegs.....	26
Andacht.....	28



Digital oder analog - Sie haben weiterhin die Wahl wie Sie Ihren Gemeindebrief künftig erhalten möchten.

Sie halten nun die vierte Ausgabe unseres gemeinsamen Gemeindegrußes in Ihren Händen, den Sie automatisch auch in Zukunft weiterhin vierteljährlich im Briefkasten vorfinden werden. Falls Sie doch nur die Online-Ausgabe wünschen, wenden Sie sich bitte per Mail an das für Sie zuständige Pfarramt:

Wernberg-Köblitz: pfarramt.wernberg@elkb.de

Rothenstadt und Etzenricht: pfarramt.rothenstadt@elkb.de

Kohlberg und Weiherhammer: pfarramt.kohlberg@elkb.de

Neunkirchen und Mantel: pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de

Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß und Vilseck: pfarramt.kaltenbrunn@elkb.de

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und die vielen positiven Rückmeldungen zu unserem neuen Gemeindegruß!
Richten Sie Ihre Anliegen weiterhin auch gerne an doris.troglaue@elkb.de. Viel Freude beim Lesen der 4. Ausgabe!

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe 5
von September bis
November 2026 ist der
31. Juli 2026.**



„Wie herrlich ist unsere Welt! Welch eine Freude!“

Liebe Gemeinden,

weit sind die drei Astronauten und die Astronautin der NASA-Mission Artemis 2 geflogen. Bemannte Flüge und den Aufenthalt im All erprobten sie. „Nebenbei“ konnten sie wie bereits die Astronauten Ende der 60er Jahre einen Blick auf die Erde, die „blaue Marmor“ werfen. Sie waren erstaunt, fasziniert, einfach baff ob der Schönheit ihres bzw. unseres Heimatplaneten - ohne sichtbare Grenzen! Sie haben sich gefreut.

„Flieg `nauf, Astronaut, und suche Freud“, lautet ein altes Kirchenlied (EG 503). Na ja, nicht ganz. Im Original heißt es: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“. Der Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt schrieb es Mitte des 17. Jahrhunderts.

Aber warum soll ich eigentlich Freude suchen? Habe ich denn nicht Freude in mir, wenn auch mal mehr, mal weniger? Kann man Freude überhaupt suchen?

Gerhardt musste und wollte sie suchen. Erst wenige Jahre lagen die katastrophalen und schrecklichen Jahre des 30-jährigen Krieges zurück. Die Heere haben unter den Menschen gewütet und Stadt und Land platt gewalzt. Egal ob bei Feind oder Freund. Krankheiten suchten die Menschen heim. Wo ist da Freude?

Auch wir in unserer Zeit mit Kriegen, Krankheiten und vielen Veränderungen müssen Freude suchen. Wir können sie mit Gerhardt in der Schöpfung erahnen, erhaschen, entdecken. Schon jetzt, nicht erst in der „lieben Sommerzeit“. Wie herrlich grünt die Schöpfung! Grüntöne von hell bis dunkel, von satt leuchtend bis pastellfarben. Dazwischen leuchten in den Wäldern und auf den Feldern weiße und gelbe Blüten oder in welcher Farbe auch immer. Verbunden mit Sonnenschein und blauem Himmel: Wie herrlich ist unsere Welt! Welch eine Freude! Und sitzt man abseits vom Verkehr in der Stille, so ist es gar nicht still. Insekten und Vögel geben die unterschiedlichsten Laute von sich.

Geh `n wir raus, suchen und finden Freude. Entdecken wir mit Paul Gerhardt die Schöpfung Gottes. Werden dankbar für unser geschenktes Leben.

Ihr Pfarrer Andreas J. Ruhs

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Rothenstadt, Etzenricht, Wernberg-Köblitz, Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß, Vilseck, Neunkirchen, Mantel, Kohlberg und Weiherhammer

Redaktionsteam: Doris Troglauer (Leitung), Akiko Pischulti, Katrin Seidl, Johanna Kuss, Inge Dannehl

Druck: Druckerei Weyh, 95478 Kemnath

Auflage: 2700 Stück

Pilgern, der Olavsweg und ich

Ein Erfahrungsbericht von Elke Wiesner

Zum Pilgern kam ich auf eher ungewöhnliche, wenn auch für mich typische Weise, als meine Freundin Claudia eines gemütlichen Winterabends begeistert von einer Fernseh-Doku über den Olavsweg in Norwegen erzählte: Der Olavsweg ist der längste Pilgerweg in Norwegen und führt 643 km von Oslo nach Trondheim, das im Mittelalter eine ähnlich große Bedeutung für die Christenheit hatte wie die drei großen Pilgerziele Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela heute. Benannt ist er nach König Olav, der die Christianisierung Norwegens vorantrieb und auf dessen Grab nach seiner Heiligsprechung der Nidarosdom erbaut wurde. Sie habe Lust bekommen, diese Tour zu laufen und als Nordlandfahrer, der oft genug mit einem losen Mundwerk gesegnet ist, konnte ich mir ein „Ich komme mit!“ nicht verkneifen. So einfach ist das.

Über ein Jahr später fanden wir uns am 29.7.2018 in einem Flix-Bus in Richtung Oslo wieder. Wir wollten uns von Lillehammer aus auf den 417 km langen Marsch nach Trondheim machen. Der einzige feste Termin in den nächsten Wochen war der Bus zurück, der uns am 26.8. in Weiden wieder ausspucken sollte. Alles weitere, wie weit wir kommen, wo wir übernachteten und ob wir tatsächlich die ganze Strecke zu Fuß laufen würden, wollten wir aus der Situation entscheiden bzw. uns dem überlassen, was da kommt. Und es kam eine ganze Menge ...

Für mich hat es eine ganze Weile gedauert, bis ich von mir selber auch sagen konnte, dass ich ein Pilger bin oder mich auf einer Pilgerreise befinde. Natürlich bin ich mit einem Pilgerpass und Gottes Segen, den ich mir im Dom in Oslo extra nochmal mit auf den Weg genommen habe, losgezogen und klar war mein Ziel der Nidarosdom in Trondheim, dennoch war ich eine Woche gefühlt nur ein Wanderer, ganz so, als müsste ich in meine neue Rolle erst hineinwachsen. Meine Reise hat mir ganz deutlich gezeigt, mit wie wenig ich doch auskommen kann, ohne wirklich Mangel zu empfinden und wie die im normalen Leben alltäglichen Dinge zum Luxus und zu einer willkommenen Besonderheit werden können.

In meiner Reiseplanung hatte ich viel zu viel in meinen Rucksack gestopft und mit der Überzeugung, das alles auch unbedingt zu brauchen und mit dem Gewicht schon zurecht zu kommen, lag ich deutlich daneben

und bin bald an meine Grenzen gestoßen. Also hieß es, Ballast abwerfen, und ich habe mein Lehrgeld in Form von Porto bezahlt, indem ich Überflüssiges, das ich aber nicht auf dem Weg aussetzen wollte, in einem Paket nach Hause schickte.

Das Schlafen im Schlafsack und oft auch noch in einem Bett, dessen Matratze komplett durchgelegen war oder das ganz einfach zu kurz war – ich bin mit ca. 170 cm nicht übermäßig groß, aber es gab tatsächlich immer wieder Betten, vor allem in Herbergen auf mittelalterlichen Höfen, die eindeutig zu klein waren, so dass ich entweder diagonal oder mit angezogenen Knien schlafen musste – oder beides, haben für mich Herbergen, in denen auf dem Nachtlager Decke und Kissen, Bezüge und manchmal sogar eigene Handtücher auf mich warteten, in 5-Sterne-Hotels verwandelt.

Auch war es unglaublich wertvoll für mich, die richtige Begleitung, in dem Fall Claudia, zu haben und zu wissen, dass Unterhaltung, Austausch und eben auch Gesellschaft da sind, wenn ich sie brauche und es ebenso auch völlig in Ordnung ist, das alles für eine Weile nicht in Anspruch zu nehmen und frei mit sich selber unterwegs zu sein und nichts zu müssen. Da zeigt sich die wahre Essenz einer Freundschaft, wenn man auch miteinander angenehm schweigen kann.

Da die Supermarkt-Dichte am Olavsweg eher gering ist und viele Unterkünfte auf Selbstversorger ausgelegt sind, kam es auf unserer Tour immer mal wieder zu Versorgungsengpässen, die aber durch körpereigene Reserven gut zu kompensieren waren. Insgesamt habe



ich mich
und mei-
nen Körper
in der Zeit sehr
viel besser ken-
nengelernt und
gemerkt, wie gut ich
mich auf beide verlassen
kann. Ich habe erfahren dür-
fen, wie weit die Kraft aus ein paar
Haferkekse und Karotten reicht und
welch ein Festmahl Kartoffelfladen mit Blauschim-
melkäse oder mit Frischkäse und Räucherlachs, abge-
rundet durch einen Becher Joghurt zum Nachtsch, sein
kann.

Auch konnte ich immer wieder erleben, dass an den langweiligsten Wegstrecken oder steilsten Aufstiegen die prächtigsten Himbeer- oder Blaubeersträucher direkt am Weg wachsen, die mich die Herausforderungen oder Anstrengungen vergessen ließen, während ich mich sozusagen ganz gemütlich den Berg hinauf geweidet habe. Ich bin jederzeit gut versorgt und so hat auch die Suche nach einer Unterkunft immer aufs Neue hervorragend geklappt und es war möglich, von einem auf den anderen Tag zu leben und zu laufen. In diesem Zusammenhang traf mich auch die Erkenntnis, dass ich mich bei schlechter Laune, totaler Erschöpfung oder ähnlichem natürlich jederzeit in den Wald oder auf den Weg stellen kann und dort vor mich hin maulen, schreien oder schimpfen kann, aber das ist dann auch genau das, was ich tue: Ich stehe im Wald und schreie - das bewegt mich keinen Meter weiter, bringt mich meinem Ziel nicht näher. Der Weg will gegangen sein mit all seinen Höhen und Tiefen und den unterschiedlichsten Landschaften und Wetterlagen.

Der Olavsweg führt durch abwechslungsreiche Gegen-

den und der Abschnitt, auf den ich mich am meisten gefreut, den ich aber gleichzeitig auch am meisten gefürchtet hatte, war eine viertägige Strecke über das Fjell. Diese Zeit wurde zum Highlight für mich, da ich mich dort durch die ungeheure Weite dem Himmel sehr nahe fühlen konnte. Dort oben hatte ich unglaubliche und kilometerweite Sicht: Ausblicke auf den Weg, sowohl das, was noch vor mir liegt, als auch zurück dorthin, wo ich herkam. In einer der letzten Herbergen trafen wir ein Pärchen aus Sachsen, die auch auf dem Weg nach Trondheim waren. Sie hatten an alles gedacht, für alle Eventualitäten die richtige Ausrüstung dabei, inklusive Zelt, Klappspaten, Kohle- und Chlortabletten und allem möglichen anderen Schnickschnack. Dadurch wurden ihre Rucksäcke so schwer, dass sie auf den Weg übers Fjell verzichteten, weil ihnen der 10 km lange Aufstieg zu beschwerlich war. Ich denke immer wieder an die beiden und daran, wie sie sich durch ihr, in meinen Augen übertriebenes Sicherheitsdenken, um solch ein eindrückliches und wundervolles Erleben gebracht haben.

Besonders eindrücklich ist mir die letzte Pilgerherberge im Gedächtnis. Ein kleines, rotes Holzhaus im Wald, zu dem man sich - wie symbolisch - von einem Fährmann in einem hölzernen Ruderboot übersetzen lassen kann (oder man läuft 6 km Umweg...). Vielleicht war es der Tatsache geschuldet, dass es sich um die letzte Übernachtung mit dem Status als Pilger handelte, oder dass ich mich in den letzten Wochen so auf das Ziel fokussiert hatte, auf jeden Fall kam es in dieser Nacht, in der ich total unruhig war und kaum schlafen konnte, in der Stille des Waldes zu Begegnungen mit mir selbst und mit Gott, der ja sowieso immer irgendwo dabei war, aber sich bisher wohl eher im Hintergrund gehalten hatte. Und wenn ich vorhin geschrieben habe, dass das Fjell der Höhepunkt auf der Reise war, dann muss ich mich jetzt verbessern. Das Wandern übers Fjell war das Highlight im Außen und diese kleine Hütte im Wald mit allem, was ich dort erleben und erfahren durfte, war der innere Schatz, der mir auf dem Olavsweg geschenkt wurde. Der Pilgerweg hat mich stark an meine Grenzen gebracht. Er hat mich zeitweise auch richtig fertig gemacht. Und er hat meine Einstellung und meinen Blick auf das Leben, Gott und die Welt und vor allem auch mich selbst stark verändert. Sicherlich nicht auf Knopfdruck und von heute auf morgen, aber wenn ich jetzt darauf zurückblicke, kann ich doch ganz klar sagen, dass ich auf der Wanderung von Lillehammer nach Trondheim die ersten Schritte auf einem Weg eingeschlagen habe, der nachwirkt. Ich kann sagen, dass ich dieses unbedachte „Ich komme mit!“ zu keinem Zeitpunkt ernsthaft bereut habe.

Elke Wiesner

Pilgern auf dem Olavsweg

Praktische und nützliche Tipps für potentielle Nachmacher der Pilgerreise

Insgesamt war ich 24 Tage lang Pilger. Die täglichen Strecken waren sehr unterschiedlich, je nach Wetter, Anspruch des Weges und persönlicher Verfassung. Meine absolute Obergrenze lag bei 24 km, und das gleich bei der 1. Etappe, was bei einer durchschnittlich errechneten Länge von 17 km am Tag dann zum Glück nicht zu oft vorkam. Auf der ganzen Tour lief ich 15.813 Höhenmeter rauf und 16.024 Höhenmeter runter. Der Weg war gut zu finden, die Wegweiser reichlich und gut sichtbar. So haben wir uns auf der gesamten Strecke von 423 km schlappen 2 km verlaufen. Ich war vorher kein großer Wandervogel und habe mich, bis auf eine längere Wanderung zum Einlaufen der neuen Schuhe und zur Erprobung des Rucksacks, nicht vorbereitet. Dabei bin ich allgemein von robuster Gesundheit, weiß mich zu bewegen, tu das aber nicht im Übermaß. Ich habe auch keine großartige Planung im Vorfeld betrieben, was aber eher meinem Naturrell entspricht. Ich schaue mir die Situation dann an, wenn sie da ist. Und das absolut empfehlenswerte Outdoor-Handbuch „Norwegen: Olavsweg“ von **Hanna Engler aus dem Conrad Stein Verlag** habe ich erst vor Ort nutzen und lieben gelernt. In diesem Wegbegleiter sind die einzelnen Etappen als Vorschläge genauer beschrieben und die Übernachtungsmöglichkeiten und Herbergen verzeichnet. Die Unterkünfte auf dem Olavsweg sind oft in mittelalterlichen Bauernhöfen, die zum Teil schon damals von Pilgern genutzt wurden. Oft sind sie ganz schlicht gehalten und es war durchaus nicht immer garantiert am Morgen heißes Wasser für einen Kaffee zu haben. Als das schönste Fleckchen auf dem Weg ist mir eine ganz besondere Herberge in Erinnerung geblieben. Sie wurde beschrieben als „ein traumhaftes Fleckchen Erde, für jeden, der das einfache Leben liebt ... kein Empfang, keine Elektrizität, kein fließend Wasser. Ein Bad im kalten Fluss und ein Abend am Lagerfeuer machen den Ort perfekt.“ Zugegeben, das hat mir zuerst gleichermaßen Respekt wie Neugierde eingeflößt und ich habe mich den ganzen Tag lauthals geweigert, in den Fluss zum Waschen zu gehen. Gemacht habe ich es dann natürlich trotzdem und es war die wunderbarste Übernachtung irgendwo im Nirgendwo am Ende der 4-tägigen Etappe übers Fjell. Der Hauptpilgerstrom scheint auf dem Olavsweg im Juni/Juli unterwegs zu sein, was die Eintragungen in diversen Gästebüchern nahelegen. Im August war, bis auf einmal, immer Platz frei, ein Anruf am Vorabend hat das Bett für die nächste Nacht gesichert, wodurch die Planung der Tageskilometer absolut frei bleibt, ein Stück mit Bus oder Bahn wäre theoretisch möglich. Die Tatsache, dass ich als 1091. Pilger des Jahres 2018 Trondheim erreicht habe, spricht nicht dafür, dass der Weg als überlaufen gilt. Was unbedingt im Rucksack dabei sein sollte? Da fallen mir zwei Sachen ein: eine Wäscheleine – dieses kleine Stück Gummischnur hat mir wertvolle Dienste erwiesen und es kam selten vor, dass ich tagsüber noch feuchte Wäsche zum Trocknen an

Rucksack hängen musste - und zum anderen ausreichend Schreibzeug, um all die Eindrücke, Erkenntnisse und Erlebnisse festzuhalten. Oft ergibt sich auch die Gelegenheit dazu, das in einer guten Stube zu machen und im Idealfall mit Kaminfeuer. In meinem Päckchen nach Hause geschickt habe ich dafür Dinge, die ich für mich als „doppelten Boden“ bezeichnen würde, u.a. eine Isomatte und Kleidung, die zwar „vernünftig“, aber dann doch nur unnötiges Gewicht war. Für alle, die sich für den Weg interessieren, tiefer rein spüren möchten, schöne, stimmungsvolle Bilder lieben und sich allgemein berühren und ansprechen lassen möchten, ist die **offizielle Webseite pilegremleden.no** sehr zu empfehlen.

Elke Wiesner



Sonntag, 14.06.2026 um 10.00 Uhr

Die Evangelische Jugend Weiden und der Förderverein Zeltlager Plößberg e.V. laden dazu alle Interessierten aus dem Dekanat „Gemeinsam eins“ ein.
Predigt: Pfarrer Thomas Berthold

Anschließend:

Getränke & kleiner Imbiss und Möglichkeit zur Besichtigung des Platzes

So finden Sie hin:
Zeltlagerplatz Plößberg
Dreihöfer Str. 20, 95703 Plößberg
Bei schlechtem Wetter findet
der Gottesdienst unter dem Dach
der Essensbaracke statt.



Kindersommerfest in Weiherhammer

Wir freuen uns, am **Samstag, 25. Juli von 14.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus Weiherhammer** mit allen Kindern der Region den Sommer zu feiern. Nach der Begrüßung durch Pfarrerin Heidi Landgraf gibt es viele Aktionen für euch, z.B. Kirchenquiz, Dosenwerfen, Sackhüpfen, Mal- und Bastelstation, Eierlauf. Wir lassen uns außerdem gemeinsam Bratwürste, Kaffee und Kuchen schmecken. **Anmeldung bis 30. Juni bei Saskia Bäuml unter 01796645244 oder Marlene Kellermann unter 01778880749.**



Besondere Angebote für Familien und Kinder

Kindergottesdienste in unserer Region

Vilseck

Es findet immer **parallel zum Spätgottesdienst um 9.45 Uhr sonntags** ein Kindergottesdienst statt (außer in den Ferien). Kommt gerne vorbei!

Kohlberg

Parallel zu den Sonntagsgottesdiensten, außer zu besonderen Anlässen, wird Kindergottesdienst gefeiert. Wir freuen uns auf euch!

Weierhammer

Alle 14 Tage, unabhängig von den normalen Gottesdiensten. Infos bei Marlene Kellermann 01778880749.

Mantel/ Neunkirchen

Kindergottesdienste entnehmt ihr dem Gottesdienstplan. Für Neunkirchen können sich Eltern im Pfarramt melden, um in die Info-WhatsApp-Gruppe aufgenommen zu werden. Ansprechpartnerin ist Ulrike Kraus.

Zeltlager 2026

Auch dieses Jahr geht`s wieder ins Zeltlager und zwar **vom 2. bis 9. August**.

Alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 9-13 Jahren sind herzlich eingeladen mitzufahren. Auf dem Programm stehen sieben Tage voller Spiel, Spaß und Spannung. Anmeldeformulare findet ihr unter www.kaltenbrunn-evangelisch.de oder in den Kirchen.

Klappstuhlgottesdienst in Thansüß

Am **Sonntag, 5. Juli um 10.00 Uhr** findet auf dem Spielplatz **in Thansüß** (Brunnenstraße, hinter dem Dorfgemeinschaftshaus) der Klappstuhlgottesdienst statt. Jeder bringt seinen Klappstuhl als Sitzgelegenheit mit und wer mag, hat sein liebstes Spielzeug dabei. Das ist ganz wichtig! Der Gottesdienst wird musikalisch vom Posaunenchor Thansüß und den SingingKids begleitet. Im Anschluss kann noch eine selbst mitgebrachte Brotzeit verzehrt werden. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Katharinenkirche statt.

10. OPEN-AIR-FILMNACHT

Kinder Open-Air

Die Open-Air-Filmnacht findet auch bei schlechtem Wetter statt!



FREIER
EINTRITT!

Fr.
28.08.

19:45 Uhr
Beginn ab 18:00 Uhr mit
buntem Kinderprogramm

Gemeindehaus-Garten bei der evangelischen Kirche
Ev. Gemeindehaus | Unterköblitz

Familiengottesdienst im Waldforum Ruppertsreuth

Die ev. Kirchengemeinden Mantel und Neunkirchen laden am **Sonntag, 5. Juli um 9.30 Uhr** herzlich zu diesem ev. Familiengottesdienst ein. Wie in den vergangenen Jahren gibt es nach dem Gottesdienst die Möglichkeit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Bei schlechtem Wetter in der ev. Kirche in Neunkirchen.



Was ist los?

Besondere Veranstaltungen in unserer Region, zu denen Sie herzlich eingeladen sind:

„Gemeinde geht“ der Kirchengemeinden Rothenstadt und Etzenricht

Jeden Monat steht ein Highlight auf dem Plan, an dem alle Interessierten nach Anmeldung teilnehmen können:



Besuch der Wildtierauffangstation „Das Nest“ mit anschließendem Biergartenbesuch „Beim Petern“ in Kümmerbuch, Gemeinde Hahnbach am Donnerstag, 18. Juni um 19 Uhr. Abfahrt um 18.30 Uhr am Edeka Parkplatz Etzenricht. Anmeldung bis 11.06.26 bei Traudl Klinger, Tel. 0961/46215.

Besichtigung mit Führung der St. Michaelskirche in Weiden, anschließend Eis essen am Donnerstag, 16. Juli um 19 Uhr. Treffpunkt am Edeka Parkplatz Etzenricht um 18.30 Uhr. Anmeldung bis 09.07.26 bei Traudl Klinger, Tel. 0961/46215.



Einladung zum Gottesdienst „Von Kirchturm zu Kirchturm“

Unter dem Motto „Von Kirchturm zu Kirchturm“ laden wir herzlich alle Gemeinden unserer Region zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein. Wir freuen uns sehr darauf, Sie herzlich willkommen zu heißen

am Sonntag, den 9. August um 9.45 Uhr in der evang. St. Peter und Paul Kirche in Mantel.

Gerade in der Sommer- und Urlaubszeit möchten wir bewusst die Gelegenheit nutzen, aus den eigenen Kirchengemeinden heraus aufeinander zuzugehen, Gemeinschaft zu erleben und neue Menschen kennenzulernen. Gemeinsam wollen wir Gottesdienst feiern, Glauben teilen und einander begegnen. Und auch Interessantes über unsere Kirche erfahren. Im Anschluss laden wir herzlich zu einem kleinen Umtrunk im Kirchengarten ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und ein lebendiges Miteinander über alle Kirchtürme hinweg.

Pfarrer Andreas J. Ruhs und der Kirchenvorstand Mantel

10. OPEN-AIR-FILMNACHT

Erwachsenen Open-Air



Die Open-Air-Filmnacht findet auch bei schlechtem Wetter statt!

FREIER
EINTRITT!

Sa. 29.08. 20:15 Uhr
Beginn ab 19:00 Uhr mit diversen Köstlichkeiten

Gemeindehaus-Garten bei der evangelischen Kirche
Ev. Gemeindehaus | Unterköblitz

Ökumenisches Pfarrfest Rothenstadt

am Sonntag, den 5. Juli 2026 ab 9:30 Uhr auf dem Gelände des katholischen Pfarrheims, Untere Hauptstraße 11a, Weiden

Ein Tag voller Musik, Essen & Gemeinschaft:

9:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
10:30 Uhr Zünftiger Frühschoppen
12:00 Uhr Mittagstisch mit Braten, buntem Salatbuffett und Getränken
15:00 Uhr Kaffee und Kuchen, Grillspezialitäten, Brotzeiten und Getränke

Musikalische Umrahmung:
Gottesdienst mit dem Ev. Posaenchor, über die Mittagszeit der Quetschn-Spieler Ludwig von der Altneihäuser Feuerwehrkapell'n und am Nachmittag das Duo Mathilda

Aktivitäten für Kinder, gute Gespräche und schöne Stimmung bis in den Abend hinein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Sich auf den Weg zu machen, lohnt sich außerdem für folgende Veranstaltungen:

#kirchbaret mit Inka Meyer

am 6. Juni 2026 am 19.30 Uhr in der Kirche Hirschau



Das Programm „Zurück in die Zugluft“ von Inka Meyer ist eine hochkomische Suche nach dem verlorenen Spaß im Leben.

Einlass: 19 Uhr

18€ Vorverkauf (20€ Abendkasse)

„Ohrwurm to go“ mit Picknick

am 6. Juni 2026 - 19 Uhr - um die Kirche in Kohlberg



„Bayrisch Kellerblech & Friends“ spielen außerhalb der Kirche - Fetziges, Swing und mehr - im wunderschönen Kriegerhain um die ehrwürdige ehemalige Simultankirche. Bringt Decken, Snacks, Wein,

Bier - was euch schmeckt - mit und es wird ein in die Seele gehender lauer Sommerabend mit einmaliger Stimmung und Musik im Rahmen einer kleinen Abendandacht. **Der Eintritt ist frei.** Die Einlagen sind für die dringend notwendige Sanierung der Kirche bestimmt. Sollte es regnen, findet die Picknickserenade in der Kirche statt.

Einladung zur Simultankirchen-Radtour

rund um Weiden und mitten hinein

am Samstag, 13. Juni 2026 um 9 Uhr

Treffpunkt an der Gaststätte Hubertus in Ullersricht

(Zum Burgstall 36, 92637 Weiden; Parken direkt an der Gaststätte)

Die Strecke umfasst ca. 35 km (270 hm), meist auf markierten Radwegen (NEW 17 um Weiden, entlang am Flutkanal) und führt an zahlreichem Sehenswertem vorbei (Energie-Knoten Strom und Gas, Kirche St. Bartholomäus Rothenstadt, Panoramablick über Weiden/Tröglersricht, Staatsgut Almesbach, Kirche St. Michael, Innenstadt und Rathaus in Weiden, Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Panorama-Rastplatz der Simultan-Route 6). **Mittagessen gegen 12 Uhr im Heinzelmännchen**, nahe St. Michael. **Ausklang ab ca. 17 Uhr in der Gaststätte Hubertus.**

Anmeldung bis 7. Juni bei Gertraud Klinger unter 0961 46215 oder per Mail an tr-klinger@web.de.

Auf eure Teilnahme freuen sich Traudl Klinger, Richard Lehner, Franz Maier und Reinhold Wildenauer

Eine weitere Simultankirchenradtour in unserer Region ist geplant am Samstag, 6. Juni 2026 ab Heldmannsberg. Infos und Anmeldung bei Gerda Stollner (gerda-stollner@web.de).

Übrigens: St. Laurentius in Kürmreuth ist „Simultankirche des Jahres 2026“. Die wunderschöne und sehr alte Kirche gehört zur ev. Pfarrei Edelsfeld. Sie ist wirklich sehenswert! Sie liegt an der Route 3 des Simultankirchen-Radweges. Wer die Kirche besuchen möchte, sollte vorher Kontakt mit dem ev. Pfarramt aufnehmen unter 09665/ 445.

Senioren-Sommerfest der ev. Kirchengemeinden Region Süd/West

Gemeinsam werden wir am **Mittwoch, den 31. Juli ab 14.30 Uhr in der Schlossgaststätte Melchner** (Rupprechtsreuth 1, 92708 Mantel) beten, singen und eine schöne Zeit miteinander verbringen. Musikalisch begleitet uns Hans Joachim Grajer durch den Nachmittag. **Anmeldung bis 24. Juli unter 09605 3079** (Anrufbeantworter).

EURE LIEBE. GOTTES SEGEN

Einfach heiraten – ohne große Vorbereitung und viel Tamtam, aber mit ganz viel Herzlichkeit und Gottes Segen. Dieses Angebot gibt es am 26.6.26 gleich zweimal in unserem Dekanat:

In der **Paulanerkirche in Amberg** und in der **Evangelischen Stadtkirche Vohenstrauß** freut sich ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen auf alle, die ihre Liebe segnen lassen wollen.

Paare, die ihren Trauschein schon in der Tasche haben, können sich spontan und unkompliziert kirchlich trauen lassen. Aber auch wer frisch verliebt ist oder ein Ehejubiläum feiert ist herzlich zu einer ganz persönlichen Segensfeier willkommen. Alle Infos unter:

www.einfachheiraten.info

Sonntag, 28.06.26, 17 Uhr
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche
Hirschau
Eintritt frei - Spenden willkommen

Gottesdienst im Grünen

19. Juli 2026, 10.15 Uhr
Erlöserkirche Wernberg-Köblitz

Der Gottesdienst findet im Kirchgarten hinter dem Gemeindesaal statt.
Anschließend Picknick in Gemeinschaft.

Save the date

einfach heiraten

SEGEN FÜR LANG- & KURZENTSCHLOSSENE

26.6.26

Gemeinsam schaffen wir Veränderungen

Pfarrer Stefan Fischer im Interview über das, was auch unsere Region gerade beschäftigt



Evangelisch-Lutherisch
zwischen Vils und Naab



Einigen unserer Gemeindeglieder bist du ja vielleicht noch gänzlich unbekannt. Was kannst du ihnen über dich erzählen, wie verbringst du am liebsten deine Freizeit und was darf bei dir auf keinen Fall fehlen?

Mir geht es ähnlich: Vieles ist neu. Ich lerne derzeit ganz viele Menschen kennen, die oft seit Jahrzehnten schon ehrenamtlich für Kirche arbeiten und sich für ihre Gemeinde einsetzen. Ich freue mich auf mehr Begegnungen. Teamplayer, Möglichmacher, was andere brauchen, um gut und gern Glauben leben zu können - so würde ich mich beschreiben. Ich selbst bin gebürtiger Auerbacher, habe in Neuendettelsau und Erlangen studiert, und nach dem Vikariat ging der Weg nach Hirschau. Das ist mittlerweile auch wieder fast 8 Jahre her. In meiner Freizeit bin ich gern unterwegs: Fahrrad, Städtetrips oder auch mal in der Luft. Vor einigen Jahren habe ich den Flugschein gemacht - Distanz tut manchmal gut.

Dass ich ausgerechnet dich als Interviewpartner ausgewählt habe, ist ja kein Zufall, denn in unserer Region gibt es ja allerlei kleine und große Veränderungen. Erkläre doch mal.

Nicht nur in unserer Region. Die Landeskirche plant, dass künftig in Teams gearbeitet wird. Regionalbischof Stiegler hat es bei der Landessynode in Bayreuth auf den Punkt gebracht: „Die Zeit, in der eine Gemeinde einen Pfarrer oder eine Pfarrerin hatte, ist vorbei und sie kommt auch nicht wieder!“ Ich glaube, das ist auch die beste Art und Weise auf die Herausforderungen dieser Zeit zu reagieren: Teamarbeit, die es ermöglicht, dass Kirche weiterhin vor Ort präsent ist. Jede Gemeinde hat dann eben nicht mehr einen, sondern mehrere. Das handhaben wir seit drei Jahren in unserer Pfarrei so, und das hat allen nur Vorteile gebracht. Daher sehen wir dem, was kommt, sehr positiv entgegen.

Ich habe schon Fotos gesehen vom neuen Pfarrbüro in Hirschau, das von tatkräftigen Helferinnen und Helfern so wunderschön gestaltet und eingerichtet wurde. Ein herzliches Dankeschön dafür! Wie ist das denn mit dem neuen Pfarrbüro: Wie kann man es erreichen? Für welche Kirchengemeinden ist es zuständig? Wer ist dort wann telefonisch oder persönlich anzutreffen? Und was ist mit den anderen Pfarrbüros geschehen?

Was das gemeinsame Pfarrbüro betrifft, so ist alles noch im Werden, und vieles müssen wir noch gemeinsam besprechen. Wir haben derzeit ein gemeinsames Pfarramt von Rothenstadt-Etzenricht und Wernberg und eines in Kohlberg, dazu eines in Hirschau. Das in Kohlberg ist angemietet. Alle Büros sind nur zu wenigen Stunden besetzt. Wir werden ein gemeinsames Pfarramt, in dem Verwaltung zusammenläuft machen, so unsere Idee und zwar so, dass es auch mehr Öffnungszeiten gibt. In den letzten Monaten haben wir einen Raum im Gemeindehaus Hirschau zu einem zeitgemäßen Büro umgebaut, das angemietete Büro in Kohlberg gekündigt. Wernberg soll unser gemeinsames Archiv werden. Es freut mich, dass alle Kirchenvorstände das einstimmig beschlossen haben.

Unsere Sekretärinnen Evelyn Deinl, Monika Flach und Carolin Gerlinger werden sich im neuen, gemeinsamen Pfarrbüro die Arbeitsplätze teilen - und wo möglich, werden wir auch Zuständigkeiten nach Themen bündeln. Frau Gerlinger zum Beispiel wird alles rund ums Meldewesen machen. Ich hoffe, dass wir zum Juni starten können. Auf alle Fälle aber vor August und zwar für die Gemeinden Hirschau mit Ammersricht, Kohlberg-Weiherhammer, Wernberg-Köblitz, Rothenstadt und Etzenricht. Das Ganze würde dann Region Südwest-Süd sein, was aber sehr sperrig ist. Daher haben wir uns für „Zwischen Vils und Naab“ entschieden.



Du bist ja Pfarrer der Kirchengemeinde Hirschau-Ammersricht, hast in unserer Region zwischen Vils und Naab nun noch weitere geschäftsführende Aufgaben. Wie verteilen sich die Aufgaben unter den Pfarrpersonen nun anders als zuvor und was ist die deine?

Aktuell mit dem Vikariat von Pfarrer Márcio Trentini ist es so: Pfarrerin Heidi Landgraf ist Geschäftsführerin von Rothenstadt-Etzenricht und Wernberg, ich von Ammersricht-Hirschau sowie Kohlberg-Weiherhammer. Dazu bin ich Vorsitzender der Kirchenvorstände in Ammersricht-Hirschau, Wernberg und Kohlberg; Pfarrerin Landgraf in Rothenstadt-Etzenricht; Pfarrer Andreas Ruhs hilft dankenswerterweise auch mit in Kohlberg und Wernberg aus.

Unsere Überlegung ist, dass Kirchenvorstand und Pfarramtsführung bei mir angesiedelt werden und wir dann im Team die anderen Aufgaben verteilen. Das muss aber alles in Ruhe mit allen Betroffenen noch genau besprochen werden.

Sie sehen: Alles ist im Umbruch und mitten drin in der Veränderung. Und: Gut Ding will Weile haben.

Auch über unsere Region hinaus engagierst du dich und bist Teil der neugewählten Landessynode. Was ist die Landessynode überhaupt, was sind ihre Aufgaben und was sind dabei deine?

Die Synode ist - vielleicht etwas platt gesagt - so etwas wie das Parlament der Landeskirche, oder: wie der Bundestag für Deutschland. Sie beschließt die Kirchengesetze und die strategischen Planungen der Landeskirche und besteht aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen. Ich darf die kommenden sechs Jahre Mitglied sein und will unsere Bedürfnisse und Fragen vor Ort einbringen. Ich darf außerdem Mitglied im Finanzausschuss der ELKB sein - da geht es um das Geld der Landeskirche - und ich wurde zum Mitglied des Landessynodalausschusses gewählt. Der ist eines der vier „kirchenleitenden Organe“ neben Synode, Landesbischof und Landeskirchenrat und ist kurz gesagt: die Geschäftsführung der Landessynode.

Die evangelische Kirche sieht sich ja gerade aufgrund von immer weniger Gemeindegliedern, weniger Pfarrstellen und schließender Gemeindehäuser in eher weniger rosigen Zeiten: Woher nimmst du täglich die Motivation, trotzdem mit Freude und Elan weiterzumachen?

Du wirst gemerkt haben: Die Veränderung, die gerade mit Vollgas in der Kirche vorangeht, sehe ich nicht

negativ. Klar: Schrumpfende Mitgliederzahlen sind nichts, was einen freuen oder kalt lassen kann. Wir als Kirche sind Dienstleister und wer austritt, sagt damit: „Euer Angebot ist mir das nicht wert!“ Wir sind Kirche für Menschen, nicht Kirche zur Selbstverwaltung.

Ich spüre ganz viel Aufbruch: Neues wird gerne angenommen, vieles einfach mutig ausprobiert.

Und wenn es Kabarett in der Kirche ist oder Bobbycars im Gottesdienst oder Picknickgottesdienste um die Kirche. Auch bei den Wahlen im Rahmen der ersten Synodentagung habe ich das gespürt: Man will, dass Dinge neu und anders werden. Besondere Gottesdienste mit toller Musik, die voll besucht sind. Gespräche mit Menschen, bei denen es nicht um Oberflächliches geht. Und die Erfahrung zeigt, bei allem Neuen, das man probiert: Man erreicht Menschen - auch die, die zum Sonntagsgottesdienst nicht unbedingt kommen.

Was magst du zu guter Letzt unseren Leserinnen und Lesern noch mit auf den Weg geben?

Erstmal: Danke, dass Sie das lange Interview gelesen haben, in dem von vielen Veränderungen die Rede ist und von noch viel mehr Dingen, die noch ungeklärt sind.

Wir als Kirche haben die beste Botschaft dieser Welt: Das Licht ist immer stärker als jede Finsternis. Wenn wir nicht Hoffnung für die Zukunft haben, wer dann?

Bleiben Sie zuversichtlich. Gemeinsam schaffen wir Veränderungen. Und - auch, wenn man es in den letzten Jahren anders erlebt hat (Corona, Krieg, Zölle und Despoten): Wenn sich etwas verändert, kann auch manches dabei besser werden.

Doris Troglauer

Auch an unserem Gemeindegruß MOSAIK werden die strukturellen Veränderungen in der Region zwischen Vils und Naab sichtbar werden. Es kommen Farben hinzu, Logos verändern sich und die Anordnung der Seiten wird ebenfalls eine Überarbeitung brauchen. Lassen Sie sich überraschen und gehen Sie nicht zu streng mit uns ins Gericht: Wir tun wie immer unser Bestes, um Ihnen einen trotz aller Regionalität übersichtlichen, schönen und informativen Gemeindegruß zusammenzustellen.

Ihr Redaktionsteam

KASUALIEN

Kohlberg-Weierhammer



Taufen

Eine Taufe in Kohlberg



Bestattungen

Eine Bestattung am Friedhof Weierhammer
Drei Bestattungen am Friedhof Kohlberg
Eine Bestattung am Stadtfriedhof Weiden
Eine Bestattung am Friedhof Holzhammer

Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz



Taufen

Eine Taufe in Rothenstadt

Eine Taufe in Etzenricht



Bestattungen

Drei Bestattungen am Friedhof Oberköblitz
Zwei Bestattungen am Friedhof Wernberg
Zwei Bestattungen am ev. Friedhof Etzenricht
Eine Bestattung am Friedhof Oberwildenau
Eine Bestattung am Friedhof Trausnitz
Eine Bestattung am Gemeindefriedhof Rothenstadt
Eine Bestattung am Waldfriedhof Weiden



Trauungen

Eine Trauung in Pirk

Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck



Taufen

Eine Taufe in Thansüß

Zwei Taufen in Vilseck

Eine Taufe in Kaltenbrunn

Eine Taufe in Freihung



Bestattungen

Eine Bestattung am Friedhof Freihung

Eine Bestattung am Friedhof Thansüß

Neunkirchen/Mantel



Taufen

Eine Taufe in Neunkirchen

Eine Taufe in Weiden



Bestattungen

Drei Bestattungen am ev. Friedhof Neunkirchen



Brockensammlung Bethel

Fair handeln mit Alttextilien

Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Was vor mehr als 135 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4.500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 9.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut.



Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Ca. 15% der Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung e.V. angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem

auch ein großer Secondhand Laden in Bethel beiträgt, kommen der vielfältigen diakonischen Arbeit der v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel zugute.

Für Menschen da sein: Das ist der Auftrag Bethels seit der Gründung 1867. Heute engagieren sich die v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen. Bethel ist eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. In über 150 Jahren ist ein vielfältiges Netz der Hilfe entstanden. Zu ihm gehören Assistenz- und Pflegeleistungen in der eigenen Häuslichkeit, besondere Wohnformen, Pflegeeinrichtungen, Kliniken und Hospize, Angebote zur Teilhabe an Bildung, Rehabilitation und Arbeit sowie Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen.

Mit Herz und Knowhow setzen sich die rund 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, um Menschen zu betreuen und zu fördern, sie zu beraten oder zu behandeln. So ist Bethel bis heute: diakonisch geprägt, sozial engagiert.

Kleidersammlung für Bethel in unseren Kirchengemeinden

Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt.

Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen. Rückfragen hierzu unter Telefon 0521 144-3597.

Abgabestellen und Termine in unseren Kirchengemeinden: vom 15. - 20. Juni 2026 zu den angegebenen Zeiten:

Ev. Gemeindehaus Rothenstadt, Kirchenstraße 33, 92637 Weiden, täglich von **8.00 - 18.00 Uhr**

Familie Schulz, Bergstraße 28, 92533 Wernberg-Köblitz, täglich von **8.00 - 18.00 Uhr**

Familie Wilke, Lohstraße 4, 92555 Trausnitz, täglich von **8.00 - 18.00 Uhr**

Pfarrhausgarage Neunkirchen, Bgm.-Bärnklaus-Straße 4, täglich von **8.00 - 20.00 Uhr**

Ev. Gemeindehaus Mantel, Schulanger 2, täglich von **9.00 - 19.00 Uhr**

Pfarramt Kaltenbrunn, Kirchplatz 6, täglich von **8.00 - 12.00 Uhr**

Evang. Kirche Vilseck, Axtheid 33, täglich von **8.00 - 12.00 Uhr**

Der Umwelt zuliebe -
eigene Plastiktüten
verwenden!

GOTTESDIENSTE IN UNSERER REGION

■ Neunkirchen/Mantel

■ Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz

■ Kohlberg/Weiherhammer

■ Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck



= Kindergottesdienst

AM = Abendmahl

Tipp: Der Plan ist
heraustrennbar.

6.6. Sa

■ **18:00** Dorfplatz Etzenricht,
Ökum. Dorffest

7.6. So (1. nach Trinitatis)

■ **08:30** Martinskirche Kaltenbrunn, Lk. Minnich + Kirchenkaffee

■ **08:30** Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Pfr. Ruhs

■ **09:45** Katharinenkirche Thansüß, Lk. Minnich

■ **09:45** Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Pfr. Ruhs

12.6. Fr

■ **16:00** Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfr. Ruhs

14.6. So (2. nach Trinitatis)

■ **08:30** Kreuzkirche Weiherhammer, Lk. Wagner

■ **08:30** Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Pfr. Ruhs

■ **08:30** Gnadenkirche Vilseck, Pfr. Weih

■ **09:00** Bartholomäuskirche Rothenstadt, Lk. Lehner

■ **09:45** Nikolauskirche Kohlberg, Lk. Wagner

■ **09:45** Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Pfr. Ruhs + Posaunenchor

■ **09:45** Friedenskirche Freihung, Pfr. Weih

■ **10:15** Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Lk. Lehner

21.6. So (3. nach Trinitatis)

■ **08:30** Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Pfr. Ruhs

■ **08:30** Katharinenkirche Thansüß, Pfr. Weih

■ **09:00** Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Pfrin. Landgraf

■ **09:45** Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Pfr. Ruhs

■ **09:45** Martinskirche Kaltenbrunn, Pfr. Weih

■ **10:15** Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Pfr. i.R. Pauckstadt-Künkler, mit Taufe

26.6. Fr

■ **16:00** Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfrin. Landgraf

28.6. So (4. nach Trinitatis)

■ **08:30** Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Pfr. Ruhs

■ **08:30** Friedenskirche Freihung, Pfr. Weih + Kirchenkaffee

■ **08:30** Nikolauskirche Kohlberg, Pfr. Trentini

■ **09:00** Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Pfrin. Landgraf

■ **09:45** Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Pfr. Ruhs

■ **09:45** Gnadenkirche Vilseck, Pfr. Weih

■ **09:45** Kreuzkirche Weiherhammer, mit Taufe, Pfr. Trentini

■ **10:15** Bartholomäuskirche Rothenstadt, Pfrin. Landgraf

5.7. So (5. nach Trinitatis)

■ **09:30** Waldforum Rupprechtsreuth, Mantel + Neunkirchen gemeinsam, Pfr. Ruhs + Vorstellung der Konfirmand*innen

■ **09:30** kath. Pfarrheim St. Marien, Ökum. Pfarrfest, Pfrin. Landgraf + Pfr. Heller

■ **10:00** Thansüß, Klappstuhl-Gottesdienst + SingingKids + Posaunenchor Thansüß

10.7. Fr

■ **16:00** Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfrin. Landgraf

12.7. So (6. nach Trinitatis)

■ **08:30** Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel

■ **08:30** Gnadenkirche Vilseck, Pfr. Weih

■ **09:00** Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Pfrin. Landgraf

■ **09:45** Kreuzkirche Weiherhammer, im Freien, Pfr. Trentini

■ **09:45** Friedenskirche Freihung, Pfr. Weih

■ **09:45** Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen

■ **10:15** Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Pfrin. Landgraf



19.7. So (7. n. Trinitatis)

09:00 Kohlberg Marktplatz, Ökum. Gottesdienst anl. Bürgerfest, Pfr. Trentini + Pfr. Puthenchira

09:30 Martinskirche Kaltenbrunn, Jubelconfirmation, Posaunenchor

09:30 Festzelt Neunkirchen, ökum. Gottesdienst anl. Dorfplatzeinweihung sowie Dorffest in Neunkirchen

10:15 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, im Freien, Lk. Reichel + Pfr. Trentini + Picknick

10:15 Bartholomäuskirche Rothenstadt, Pfrin. Landgraf

24.7. Fr

16:00 Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfrin. Landgraf


26.7. So (8. n. Trinitatis)


08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Pfr. Ruhs

08:30 Friedenskirche Freihung, Pfr. Weih + Kirchenkaffee

09:00 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Pfrin. Landgraf

09:45 Kohlberg, GD am Pilz, Parkmöglichkeit am Wanderparkplatz, nördl. Ortsausgang links (bei schlechtem Wetter in der Nikolauskirche), Lk Wagner + Posaunenchor

09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, AM, Pfr. Ruhs 

09:45 Gnadenkirche Vilseck, Pfr. Weih 

10:15 Bartholomäuskirche Rothenstadt, Pfrin. Landgraf

2.8. So (9. nach Trinitatis)

08:30 Martinskirche Kaltenbrunn + Kirchenkaffee

09:00 Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Pfrin. Landgraf

09:00 Kath. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, ökum. Gottesdienst in der kath. Kirche anl. Feuerwehrsegnungen

09:45 Katharinenkirche Thansüß

10:15 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Pfrin. Landgraf

7.8. Fr

16:00 Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfr. Ruhs

9.8. So (10. nach Trinitatis)

09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, (Neunkirchen + Mantel) regionaler Gottesdienst „Von Kirchturm zu Kirchturm“

16.8. So (11. nach Trinitatis)

08:30 Katharinenkirche Thansüß

08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Pfr. Ruhs

09:00 Bartholomäuskirche Rothenstadt, Religionspäd. Mehlan

09:45 Martinskirche Kaltenbrunn


09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, AM, Pfr. Ruhs

10:15 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Religionspäd. Mehlan

21.8. Fr

16:00 Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfr. Ruhs

23.8. So (12. nach Trinitatis)

08:30 Nikolauskirche Kohlberg, Religionspäd. Mehlan 


08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Pfr. Ruhs

08:30 Friedenskirche Freihung, Pfr. Weih + Kirchenkaffee

09:00 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Präd. Rummler

09:45 Kreuzkirche Weiherhammer, Religionspäd. Mehlan

09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Pfr. Ruhs

09:45 Gnadenkirche Vilseck, Pfr. Weih 

10:15 Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Präd. Rummler

30.8. So (13. nach Trinitatis)

08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel

08:30 Martinskirche Kaltenbrunn, Pfr. Weih + Kirchenkaffee

09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen

09:45 Katharinenkirche Thansüß, Pfr. Weih



Bildnachweis: Ulrike Amann

Auferstehungsgottesdienst am Wetterkreuz

„Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden!“

Konfirmation in Vilseck

Den Segen Gottes für ihren weiteren Lebensweg empfangen an Palmarum in der Vilsecker Gnadenkirche Lukas Davis und Lena Sertl. Pfarrer Matthias Weih verglich den Lebensweg der Konfirmierenden mit einer Wanderung. Dafür seien ein gefüllter Rucksack und eine Landkarte notwendig. „Die Landkarte schenkt Orientierung, ähnlich wie es Eltern, Geschwister, Lehrer oder Freunde tun. Wichtig ist auch die Verbindung zu Gott. Dieser repräsentiert in Jesus Christus den wichtigsten Wegweiser auf der Wanderung durchs Leben“, betonte Weih. „Euer Konfirmationsspruch ist dabei wie ein Licht in der Dunkelheit, wie eine Erinnerung an das Gute, ein Halt, wenn ihr einen braucht.“ Der von Gott gegebene Auftrag laute: „Werdet ein Segen für andere!“ Der Kirchenchor unter Julia Schmidt und der von Maria Dreyer dirigierte Posaunenchor Thansüß gaben dem Festgottesdienst ein feierliches Gepräge.

Siegfried Bock



Basteln und Kochen beim Frauenkreis

Viele interessierte Frauen kamen am Montag, 16. März ins evangelische Gemeindehaus zum gemeinsamen Basteln. Das Motto lautete Bemalen und Gestalten von bereits vorgefertigten Dekostücken aus Holz.

Die stellvertretende Vorsitzende Annerose Harrer begrüßte die Anwesenden und wünschte allen viel Spaß und Erfolg. Unter der Leitung von Elisabeth Oheim, die bereits alle Materialien vorbereitet hatte, konnte ein kreativer und geselliger Bastelabend beginnen.

Die Frauen machten sich mit viel Begeisterung und Geduld an ihre Arbeit. Nach dem Trocknen wurden die Werkstücke noch mit Klarlack behandelt. Alle Beteiligten freuten sich über ihre gelungenen Kunstwerke.

Am Montag, 20. April bereitete Heribert Ficker ein köstliches Waller-Essen für fast 30 Mitglieder zu. Zum gebratenen Fisch reichte er Salzkartoffeln und drei verschiedene Soßen. Die Anwesenden genossen nicht nur das leckere Essen, sondern interessierten sich auch für den Vortrag über die Zubereitung.

Linda Stempel

Bildnachweis: Ulrich Felder, Linda Stempel



Bildnachweis: Johanna Malzer, Günter Messer



Seniorinnen und Senioren unterwegs

Ein vollbesetzter Bus, herzhaftes Lachen und italienische Köstlichkeiten: Die Seniorinnen und Senioren des Nachmittagstreffs und des Generationencafé trafen sich am Freitag, 24. April zu einem gemeinsamen Ausflug.

Bereits bei der Abfahrt herrschte beste Stimmung unter den Reisenden. Erstes Ziel der Gruppe war die Pizzeria „Pegasus“ in Latsch. In gemütlicher Runde genoss man ofenfrische Pizza und Pasta und nutzte die Zeit für intensive Gespräche.

Gut gestärkt ging es im Anschluss zum kulturellen Höhepunkt des Abends: Die Theatergruppe „D` Lustigen Konrader“ präsentierte ihr aktuelles Stück „Nichts als Kudelmuddel“. Die turbulente Komödie forderte die Lachmuskeln der Gäste von der ersten Minute an. Mit viel Spielfreude und Liebe zum Detail zeigten die Laienschauspieler ihr Können. Die Seniorinnen und Senioren waren begeistert von der Leistung des Ensembles und sparten nicht mit Applaus für die amüsante Inszenierung rund um Chaos und Missverständnisse.

Ein herzlicher Dank galt am Ende Brigitte Böhm und Silke Wurzer, die beide für den reibungslosen Ablauf des Abends gesorgt hatten, sowie Busfahrer Günter Messer.

Katrin Seidl

Familienbande startet ins neue Programm

Im März ist die Familienbande mit einer besonderen Aktion ins neue Programm gestartet: Eine gemeinsame Andacht bildete den Auftakt, bei der sich Familien in ruhiger und besinnlicher Atmosphäre begegnen konnten. Im Anschluss sorgte ein Besuch im Hallenbad für viel Freude und Bewegung bei Groß und Klein. Dieser wurde dankenswerterweise vom ehemaligen Familientreff gesponsert. Die gelungene Kombination aus Besinnung und gemeinsamer Aktivität machte diesen Tag zu einem schönen Einstieg.

Auch im April wurde wieder einiges geboten. Eine ökumenische Osterandacht brachte Familien unterschiedlicher Konfessionen zusammen und setzte ein Zeichen für Gemeinschaft und Miteinander. Danach ging es lebhaft weiter: Beim Ostereiersuchen im Pfarrgarten hatten vor allem die Kinder großen Spaß beim Entdecken der versteckten Überraschungen. Ein weiteres Highlight war der Ausflug ins Megafun nach Grafenwöhr, wo sich alle nach Herzenslust austoben konnten.

Nach den Pfingstferien geht es mit einem beliebten Programmpunkt weiter: Ein gemeinsamer Spielplatztag lädt erneut zum Spielen, Austauschen und Verweilen ein. Darüber hinaus ist für den Sommer noch eine weitere Aktion in Planung, auf die sich die Familien schon jetzt freuen können.

Johanna Malzer

Zeltlager 2026

Auch dieses Jahr geht`s wieder ins Zeltlager vom 02.08. bis 09.08.2026.

Alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 13 Jahren sind herzlich eingeladen mitzufahren.

Auf dem Programm stehen sieben Tage voller Spiel, Spaß und Spannung.

Anmeldeformulare findet ihr unter www.kaltenbrunn-evangelisch.de oder in den Kirchen.





Bildnachweis: Luisa Miederer, Annette Punzmann

Aus den Kirchengemeinden Neunkirchen und Mantel Zwischen Fasching und Ostern geschah wieder einiges in unseren Kirchengemeinden. Kinder, Jugendliche und Senioren haben zu berichten!

Faschingsparty der Evangelischen Landjugend

Am 13. Februar fand ab 20 Uhr zum dritten Mal die Faschingsparty der ELJ Neunkirchen im Alten Schulhaus statt. Bereits zwei Freitage zuvor begann der Aufbau, damit für die faschingslustigen Gäste eine stimmungsvolle Feier vorbereitet werden konnte.

Der Kartenvorverkauf startete – wie jedes Jahr – am Neujahrstag. Die Ortsgruppe Neunkirchen ließ sich in diesem Jahr jedoch besonders viel im Bereich Werbung einfallen: Mit vier humorvollen Werbevideos rührten die Mitglieder auf der Plattform Instagram kräftig die Werbetrommel und machten so auf die Veranstaltung aufmerksam.

Insgesamt 18 Helferinnen und Helfer waren im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Passend zur Vereinsfarbe Orange traten sie gemeinsam in orangenen Häftlingskostümen auf, was ein einheitliches und auffälliges Bild ergab. Für die musikalische Stimmung sorgten die DJ's Stinson Smith, die den Gästen ordentlich einheizten. Zu Klassikern wie dem Bobfahrerlied und Polonaise Blankenese wurde ausgelassen getanzt und gefeiert. Neben der Bar im Innenbereich gab es auch einen Außenbereich, in dem die Feuerkörbe der Dorfgemeinschaft für Wärme und eine gemütliche Atmosphäre sorgten.

Die Faschingsparty wurde sehr gut angenommen und ging bis in die frühen Morgenstunden. Somit war auch die dritte Auflage der Veranstaltung ein voller Erfolg mit guter Musik, ausgelassener Stimmung und vielen verkleideten Gästen.

Luisa Miederer

Weltgebetstag der Kinder 2026

Am 15. März 2026 trafen sich 15 Kinder aus Mantel und Neunkirchen in Mantel zum Weltgebetstag der Kinder.

Bunte Schmetterlinge dienten als selbst gestaltete Namensschilder. Zuerst lernten die Kinder Nigeria kennen – ein Land voller Gegensätze: große Städte, einfache Lehmhäuser, trockene Wüsten und grüne Landschaften. Auch das Leben und die Schule der Kinder dort wurde vorgestellt. Im Mittelpunkt stand die Geschichte von Chioma. Sie hat Angst, die Schule nicht zu schaffen, doch ihre Freundinnen helfen ihr beim Lernen und Beten. Dadurch werden ihre Noten besser – und sie merkt, dass sie mit allem zu Gott kommen kann.

Im Anschluss bemalten alle Kinder Taschen mit bunten Motiven und Mutmach-Sprüchen. Zum Abschluss gab es das Vaterunser, den Segen von Pfarrer Ruhs und das gemeinsame Lied: „Segen, Gottes guter Segen, verbindet unsre Welt, auf allen unseren Wegen Gottes gute Hand uns hält“

Jutta Lippik





Osterkerzen basteln

Bereits zum zweiten Mal trafen sich je zwei Damen aus den Kirchengemeinden Mantel und Neunkirchen, um mit viel Freude und Kreativität die diesjährigen Osterkerzen zu gestalten. In geselliger Runde wurden nicht nur Material geteilt, sondern auch Ideen, Tipps und so mancher Geistesblitz. Es wurde ausprobiert, verworfen, neu gedacht – und zwischendurch herzlich gelacht. Denn nicht jede Verzierung wollte auf Anhieb so, wie sie sollte. Mit viel Geduld, Geschick und einer guten Portion Humor entstanden so zwei liebevoll gestaltete Unikate.



Rosemarie Uschold

Aufruf Jubelkonfirmand*innen

Diejenigen, die in den Jahren **1973, 1974, 1975 und 1976** in unseren Kirchengemeinden konfirmiert wurden, sind eingeladen, am 20. September in Mantel und am 27. September in Neunkirchen das Goldene Jubiläum ihrer Konfirmation zu feiern. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 9.45 Uhr. Im Anschluss kommen wir bei Mittagessen und Kaffeetrinken ins Gespräch.

Pfr. Andreas J. Ruhs



Seniorenkreis Mantel : Allgemeine Ambulante Palliativtour

Im vollbesetzten Saal des Gemeindehauses lauschten knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Ausführungen von Heidi Schupfner, der Einsatzleiterin der AAPV der Caritas Sozialstation Grafenwöhr. Der Ev. Seniorenkreis hatte auch die Siedlerfrauen von Mantel zu diesem informativen Vortrag eingeladen. So erfuhr man neben der allgemeinen Begrifflichkeit von „palliativer Versorgung“ auch, dass die AAPV (= Allgemeine Ambulante Palliative Versorgung) in dieser Form bisher einmalig in Bayern ist. Neben den bereits bekannten Einrichtungen von Palliativstation, Stationärem Hospiz, Spezialisierter Ambulanter Palliativer Versorgung und Ambulantem Hospizdienst gibt es nun seit Oktober 2025 auch AAPV, die eine Lücke im palliativen Versorgungsnetz schließen will.

Renate Buchfelder

Ehrung der Familie Klier in Neunkirchen

Am Sonntag Lätare, 15. März, feierte die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Dionysius ein besonderes Jubiläum und ehrte das Ehepaar Inge und Willi Klier. Pfarrer Andreas J. Ruhs würdigte das „Dreamteam“ und betonte die große Bedeutung ihres langjährigen Engagements. Inge Klier ist seit 1980/81 als Mesnerin tätig und sorgt seit über 45 Jahren zuverlässig für alle Abläufe rund um Gottesdienste und kirchliche Feiern. Sie bereitet alles vor, kümmert sich um Ordnung, Schmuck und Organisation und ist stets mit großem Einsatz dabei. Willi Klier wurde für 45 Jahre Friedhofsdienst und 55 Jahre als Organist geehrt. Als Hauptorganist gestaltet er regelmäßig Gottesdienste, zudem sorgt er für die Pflege des Friedhofs. Kirchenvorstand und Gemeinde zeigten große Dankbarkeit für den langjährigen, engagierten Dienst des Ehepaars und würdigten dies mit Urkunden, Geschenken und Applaus.

Ulrike Grajer



Konfirmation 2027

16 Mädchen und Jungen haben den Kurs für die Konfirmation 2027 begonnen. Für ca. ein Jahr treffen sie sich regelmäßig mit Pfarrer Ruhs, um über Glaube, Kirche und Leben ins Gespräch zu kommen. Ausflüge und die Freizeit werden zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Region Südwest unternommen. Von links nach rechts:

vorne: Toni Wildbrett, Emil Stark, Jonas Hausmann, Christina Errico, Sophia Schwab.

hinten: Jakob Weiß, Bastian Drechsler, Jacob Pröllß, Julian Schieder, Hannes Bredow, Magdalena Punzmann, Emma Runkel, Greta Baumgärtner, Sophie Punzmann, Charlotte Gollwitzer.

Nicht auf dem Foto: Moritz Troidl.

Pfr. Andreas J. Ruhs





Bildnachweis: Gunnar Dannehl, Bettina Lindner

Rückblick auf das Simultankirchenjahr 2025

Übergabe der Insignien an Kürmreuth, Simultankirche 2026

2025 war ein besonderes Jahr für die kleine Kirchburg in Kohlbergs Mitte. Die Nikolauskirche wurde Simultankirche des Jahres. Dieser Titel wird seit 2015 jedes Jahr vom Förderverein Simultankirchen e.V. an eine der 50 Simultankirchen der Oberpfalz verliehen. Am 26. März, fast auf den Tag genau, wurden nun die Insignien dieser Auszeichnung, das lila-gelbe Fahrrad und die Fahne, an die Nachfolgegemeinde Kürmreuth bei Königstein weitergereicht.

Die Übergabe erfolgte im Rahmen eines abendlichen Festgottesdienstes, zelebriert vom ev. Gemeindepfarrer Matthias Ahnert und dem kath. Dekan Elmar Spöttle, musikalisch begleitet von KMD Gerd Henneke und dem Sulzbacher Gospelchor „Voices of Joy“.

Die Kirche St. Laurentius wird seit 1653 bis dato simultan genutzt, wie an der Innenausstattung leicht zu erkennen ist. Die Laurentiuskirche ist eine offene Kirche und heißt ihre Besucher stets willkommen. Wie in Kohlberg, so sind auch in Kürmreuth einige Veranstaltungen rund um das Thema Simultankirche geplant. Die Kirchengemeinde Kohlberg - die Kirche wird seit 1916 nicht mehr von beiden Konfessionen genutzt - hat die Auszeichnung und die damit erhöhte Aufmerksamkeit, die ihr zuteil wurde, im besten Sinne für sich zu nutzen gewusst. Etliche Veranstaltungen machten das Jahr zu etwas Besonderem und zogen Gäste aus nah und fern an. Kirchenführungen für Alt und Jung, die Radltour entlang der Route 7 des Simultanradwegs, an der Kohlberg liegt, und der Regionalgottesdienst „Von Kirchturm zu Kirchturm“. Ganz besonders hervorzuheben sind die musikalischen Höhepunkte, die in und um die Kirche stattfanden: begonnen mit Kellerblech und der Picknick-Serenade im Kriegerhain, die Sommerserenade im Juli, deren musikalischer Teil in der katholischen Kirche, der weltliche im Kriegerhain stattfand. Im Oktober schlossen sich die Beer-Walbrunn-Tage mit einem Harmoniumkonzert und einem kirchenmusikalischen Gottesdienst an. Unsere Jungbläser begeisterten mit einer sommerlichen sowie der Adventsandacht in unserem Kirchhof. Im Januar erklangen brasilianische Rhythmen mit dem Caxias Ensemble Orchestra.

Den fulminanten Abschluss machte der Gospelchor „Hope and Joy“ aus Weiherhammer unter der Leitung von Remona Fink. Dieses Konzert brachte die Kirche noch einmal zum Beben. Die Einlagen dieses Benefizkonzerts in Höhe von 1130 € gehen direkt in den Sanierungsfond unserer Kirche.

Inge Dannehl



Vortrag über Verfügungen

Im März hielt Rechtspfleger Thomas Waldemayer aus Weiherhammer im Seniorenkreis Kohlberg einen Vortrag über ein Thema, dem sich niemand gerne stellt: Vorsorge und rechtliche Verfügungen, die erst in Kraft treten, wenn man vielleicht nicht mehr in der Lage ist, selbst zu urteilen. Er sprach über die Wichtigkeit von Pflegeversicherung und Patientenverfügung, aber auch darüber, wie man ein Testament rechtskräftig aufsetzt. Die Zuhörer verfolgten seine Ausführungen mit großem Interesse. Herr Waldemayer ist Rechtspfleger am Amtsgericht Weiden.

Sabine Hengl



Bildnachweis: Sabine Hengl



Konfirmation in Kohlberg

Am 26. April wurden im Konfirmationsgottesdienst zehn junge Menschen feierlich in die Gemeinde aufgenommen. Einen Text von Pfrin. Heidi Landgraf dazu finden Sie auf der nächsten Seite.

Nachruf Ruth Krauß

1935 in Ostpreußen geboren, kam sie im Alter von neun Jahren in die Oberpfalz, wo sie mit ihrer Familie eine neue Heimat fand. In Weißenbrunn gründete sie mit ihrem Mann Ernst eine Familie.



Ruth war ein lebensfroher, geselliger Mensch, herzlich, aber auch direkt - wenn ihr etwas nicht passte, hielt sie sich mit Kritik nicht zurück. Neben Familie, Haushalt und Garten, galt ihr Engagement stets der Kirchengemeinde. Über Jahrzehnte hat sie die Entwicklung der Gemeinde mitgeprägt. Immer aktiv hat sie ihren Glauben mit Freude gelebt und weitergegeben. Viele Jahre war sie im Kirchenvorstand, hatte das Amt der Kirchenpflegerin inne. Sie war Gründungsmitglied des Frauenkreises und über Jahrzehnte aktiv im Kirchenchor. Den Seniorenkreis besuchte sie bis ins hohe Alter. 40 Jahre diente sie als Lektorin in unserer Gemeinde, inspirierte andere, Gottes Liebe anzunehmen und in ihr zu leben. Am 21. Februar, im Alter von 90 Jahren, durfte sie nun in Frieden und in der Gewissheit ihres Glaubens heimgehen. Mit ihrem Wirken war sie uns Vorbild: ihre Energie, ihre Einsatzbereitschaft, ihr Verantwortungsgefühl. Liebe Ruth Krauß: Du wirst in unserer Gemeinde unvergessen bleiben!

Der Kirchenvorstand



Bagger im Kirchhof

Am Dienstag nach Ostern wurde im Kriegerhain und an der Kirchenmauer gebaggert. Das blieb nicht unbeachtet. Der Zweck dieser Grabungen, Schürfen genannt, ist es, den Zustand des Fundaments von Kirche und Wehrmauer beurteilen zu können. Denn nicht nur unser Gemeindehaus bedarf einer Restaurierung, auch an Kirche und Mauer nagt der Zahn der Zeit. Da das gesamte Kirchenensemble unter Denkmalschutz steht, wurde jeder Erdaushub von der Firma Heindl exakt nach Vorgaben und unter archäologischer Begleitung durch Dr. Marcus Wintergerst ausgeführt. Jede Schürfe wurde genau vermessen und dokumentiert. Spektakuläre Funde wurden dabei nicht gemacht. Am darauffolgenden Tag entnahm das Team um Dipl. Geologe Thomas Büttner Bodenproben zur Erdreichanalyse. Auch der Statiker machte sich ein Bild von der Situation an den offenen Gruben. Die ausgewerteten Daten werden nun in einem Gutachten zusammengeführt. Dies wird eine wichtige Grundlage für notwendige Restaurierungsmaßnahmen an Kirche und Mauer werden.

Inge Dannehl



Nachträglich ein großes Dankeschön...

... geht an die Hüttenjäger Weiherhammer. 2025 spendeten sie uns wieder den wunderschönen Christbaum für die Kirche.

Leider ist der Dank dafür in der letzten Ausgabe der Redaktionsschere zum Opfer gefallen. Dies holen wir hiermit gerne nach: herzlichen Dank!



Frühlingsgrüße aus den Kirchengemeinden Rothenstadt, Etzenricht und Wernberg-Köblitz

„Seht euch an, wie die Lilien auf den Wiesen blühen! [...] Wenn Gott sogar die Blumen so schön wachsen lässt, [...] wird er sich nicht erst recht um euch kümmern?“ (Matthäus 6, 28-30)

Berichte rund um Frühlingserwachen, Osterzeit und Konfirmation.

Wo ist Gott?

Am 29. März 2026 präsentierten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinden Rothenstadt, Etzenricht, Wernberg, Kohlberg und Weiherhammer mit einem selbst entworfenen Gottesdienst zum Thema „Wo ist Gott?“. In abwechslungsreichen Beiträgen erzählten sie persönlich Eindrücke, verknüpft mit Geschichten aus der Bibel, wo und wie Gottes Nähe im Leben erfahrbar werden kann. Die jungen Gottesdienstgestalterinnen und -gestalter fragten behutsam nach der Gegenwart Gottes im Alltag: in Momenten der Stille oder in Zeiten der Unsicherheit. Der Gottesdienst zeigte, dass Gott auch in der Lebenswelt der Jugendlichen präsent ist – nicht als ferne Idee, sondern als Begleiter, der Mut macht und Hoffnung schenkt.

Pfrin. Heidi Landgraf



Konfirmation in Etzenricht und Kohlberg 2026

Mit einem festlichen Gottesdienst wurden im April in den Gemeinden Rothenstadt, Etzenricht, Wernberg, Kohlberg und Weiherhammer insgesamt 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden feierlich in die Gemeinde aufgenommen. In den voll besetzten Kirchen erlebten Familien, Freunde und Gemeindemitglieder einen besonderen Moment im Leben der Jugendlichen, die nun ihren eigenen Platz im kirchlichen Leben einnehmen.

Die Predigt griff auf ein Thema zurück, das die Konfirmanden intensiv aus ihrer gemeinsamen Zeit begleitet hatte: das beliebte Spiel „Werwolf“, das während der Konfirmandenfreizeit in nahezu jeder freien Minute gespielt wurde. Anhand dieses Spiels schlug Pfarrerin Landgraf eine Brücke zwischen Alltagserfahrung und Glauben.

Vertreter des Kirchenvorstandes hießen die Konfirmierten herzlich willkommen. Die Konfirmation in Kohlberg wurde zudem feierlich vom Posaunenchor umrahmt.

Pfrin. Heidi Landgraf

Holzwanne-Bekämpfung in der evangelischen Nikolauskirche Etzenricht abgeschlossen

Die Holzwannebekämpfung fand nun nach langer Vorbereitungszeit endlich statt: Der Dachstuhl wurde erfolgreich behandelt und der Innenraum begast. Vielen Dank für Ihr Verständnis aufgrund entstandener Unannehmlichkeiten während der Sperrung der Kirche und des Friedhofs.

Der Kirchenvorstand



Feierlichkeiten rund um das Osterfest

In unseren Kirchengemeinden wurde auch in diesem Jahr die Karwoche gemeinsam begangen. Der **Gründonnerstag** stand dabei in Wernberg-Köblitz ganz in der langjährigen Tradition eines Gottesdienstes mit Tischabendmahl, um in besonderer Atmosphäre Gemeinschaft zu erleben und sich an das letzte Mahl Jesu zu erinnern. Am **Karfreitag** rückten Trauer und Stille in den Mittelpunkt. Die Schwere dieses Tages, symbolisiert durch den „schweren“ Stein, wurde bewusst aufgenommen und gemeinsam getragen. Die **Oster-nacht** am Lehnertof in Rothenstadt stand in diesem Jahr unter dem Motto „Ostern ist bunt“. Besonders die Kinder prägten die Feier: Mit bunten Tüchern erzählten sie die Ostergeschichte und machten die Botschaft sichtbar, dass nach der Dunkelheit des Todes für alle Menschen das Leben siegt. Die Farben standen dabei für die Vielfalt des Lebens und die Hoffnung auf Neubeginn. Das Bild vom Ei - außen schlicht, innen verborgenes Leben - begleitete die Kirchengemeinden auch am **Ostersonntag**: Die Botschaft von der Auferstehung brachte Licht in die Dunkelheit und neu gewachsene Hoffnung. Am **Ostermontag** fand der traditionelle Emmausgang vom Hof der Familie Götz in Mertenberg zur Sebastiankapelle nach Kemnath statt, begleitet vom Posaunenchor. Im Anschluss waren alle Teilnehmer zu einer gemeinsamen Verköstigung eingeladen.

Nicole Reichel & Pfrin. Heidi Landgraf



10 Jahre Kino unter Sternen - Ein Jubiläum zum Genießen!

Kaum zu glauben, aber wahr: Unsere Open-Air-Filmnacht feiert in diesem Jahr ihr **10-jähriges Jubiläum!** Was 2014 vor über einem Jahrzehnt (leider mit drei „kinofreien“ Corona-Jahren) als Idee begann, hat sich fest im Terminkalender unseres Diakonievereins Wernberg-Köblitz etabliert. Auch in diesem August verwandelt sich der Garten hinter dem evangelischen Gemeindehaus in Unterköblitz wieder in einen stimmungsvollen Kinosaal unter freiem Himmel.

An zwei Abenden laden wir Sie herzlich ein, bei freiem Eintritt gemeinsam mit uns zu feiern, zu lachen und mitzufiebern:

Freitag, 28. August: Kinder-Open-Air

Wir starten um 18.00 Uhr mit einem bunten Kinderprogramm, bevor 19.45 Uhr der Film „Die Schule der magischen Tiere“ beginnt. In diesem fantasievollen Abenteuer erhalten Kinder an der Wintersteinschule sprechende Tiere als Begleiter fürs Leben - Ein Riesenspaß für die ganze Familie (FSK 0).

Samstag, 29. August: Erwachsenen Open-Air

Am Samstagabend öffnen wir die Tore um 19.00 Uhr und verwöhnen Sie mit diversen Köstlichkeiten. Um 20.15 Uhr zeigen wir die Komödie „Beckenrand Sheriff“. Der Film erzählt mit viel Herz und bayerischem Humor von einem eigenwilligen Bademeister, der mit allen Mitteln versucht, „sein“ Freibad vor der Schließung zu retten.

Wie immer ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt: Freuen Sie sich auf Crêpes, Popcorn, Süßes sowie herzhaftes Bratwurst- und Steaksemmeln und Getränke.

Die Filmnächte finden auch bei schlechtem Wetter statt. Der Eintritt ist frei, wir freuen uns jedoch über jede Spende, die unsere diakonische Arbeit vor Ort unterstützt. Bitte beachten Sie, dass für Kinder eine Begleitperson erforderlich ist. (siehe auch Seite 7 und 8)

Kilian Graber

Spendenübergabe durch den Gesangverein Etzenricht 1906

Nach 120jähriger Geschichte löste sich der Gesangverein Etzenricht 1906 im Februar 2026 auf. Seit 2015 hatte ihm die evang. Kirchengemeinde Etzenricht die Möglichkeit gegeben, gegen ein geringes Entgelt seine wöchentlichen Proben im unteren Gemeindesaal abzuhalten. Um den Dank für dieses Entgegenkommen auszudrücken, hat die 1. Vorsitzende Astrid Spitzkopf im Namen des Gesangvereins in einer Kirchenvorstandssitzung eine Spende an Frau Pfarrerin Heidi Landgraf übergeben.



Astrid Spitzkopf

Alle regelmäßigen Angebote unserer Kirchengemeinden finden Sie auf dieser Doppelseite zusammengefasst.

Posaunenchöre

Rothenstadt/Etzenricht: Jungbläser, montags, 19.00 Uhr, keine Probe in den Schulferien!, *Albert-Weidner-Haus Etzenricht*

Kohlberg: dienstags, 19.30 Uhr, *Gemeindehaus*

Mantel: dienstags, 19.30 Uhr, *Gemeindehaus*

Kaltenbrunn: dienstags, 20.00 Uhr, *Gemeindehaus*

Neunkirchen: donnerstags, 20.00 Uhr, *Alte Schule*

Thansüß: freitags, 20.00 Uhr, *Gemeindehaus*

Singchöre

Neunkirchen: Kirchenchor, dienstags, 19.30 Uhr, *Alte Schule*

Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: Kirchenchor, donnerstags, 19.30 Uhr, *Gemeindehaus Freihung*

Mantel: Kinderchor Pfiffikusbande, freitags, 14.45 bis 15.20 Uhr, für Kindergartenkinder, ökum., *Gemeindehaus*

Mantel: Kinderchor Wild Voices, freitags, 15.30 bis 16.15 Uhr, für Grundschüler, ökum., *Gemeindehaus*

Mantel: Jugendchor Wild Voices, freitags, 18.30 bis 19.15 Uhr, ab 5. Klasse, ökum., *Gemeindehaus*

Mantel: Frauen-Singkreis, freitags, 19.30 Uhr, Kontakt: Susanne Stark, 0176 40244681, *Gemeindehaus*

Mantel: Kirchenchor Sacrapella, 14-tägig montags, 19.30 Uhr, Kontakt: Johannes Grill, 0170 3122293, *Gemeindehaus*

Mantel: Beerdigungschor, Infos im Pfarramt

Seniorenkreise

Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: Nachmittagstreff, jeden letzten Dienstag, 14.00 Uhr, *Gemeindehaus Kaltenbrunn,* nächste Treffen: 30. Juni, 28. Juli, 25. August

Wernberg-Köblitz: Seniorencafé St. Josef, jeden ersten Donnerstag, 14.30 Uhr, *Gemeindesaal St. Josef,* nächste Treffen: 11. Juni, 2. Juli, 6. August

Kohlberg: Seniorenkreis

1. Juni, 14.00 Uhr

7. Juli, 14.00 Uhr, Sommerfest, *Gemeindehaus*

Mantel: Seniorenkreis

3. Juni, 14.30 Uhr, Vortrag von Bettina Hahn „Heimat“, *Gemeindehaus*

29. Juli, 14.30 Uhr, Seniorensommerfest, *Melchner in Rupp-*

rechtsreuth

18. August, 17.30 Uhr, Pizza essen, *Ort wird bekannt gegeben*

Neunkirchen: Seniorenkreis

2. Juni, 14.30 Uhr, Vortrag von Pfrin. Landgraf „Albert Schweizer - Ehrfurcht vor dem Leben“, *ev. Pfarrhaus*

7. Juli, 14.30 Uhr, Sommerfest, *ev. Pfarrhaus*

29. Juli, 14.30 Uhr, Seniorensommerfest, *Melchner in Rupprechtsreuth* (bitte um Anmeldung)

1. September, 14.30 Uhr, „Sitztanz-Gymnastik“ mit Fr. Göppl, *ev. Pfarrhaus*

Frauenkreise

Rothenstadt/ Etzenricht: ev. Frauenkreis

(alle im Gemeindehaus Rothenstadt)

2. Juni, 14.30 Uhr, Ein Nachmittag mit Erna Häupl

7. Juli, 14.30 Uhr, Sommerabschlussfest

Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: ev. Frauenkreis

20. Juni, 11.30 Uhr, Besichtigung Burg Falkenberg, anschl. Kaffeetrinken im Hutza-Café. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldung bei Ulrike Högen

Juli, Grillfest, *Garten des Gemeindehauses Kaltenbrunn,* Salate und Nachspeisen dürfen gerne mitgebracht werden.

Datum siehe Tageszeitung und Abkündigungen

Neunkirchen: ökum. Frauentreff

29. Juni, „Wandern mit der Bibel im Rucksack“, Infos s. Tageszeitung / Schaukasten

Kohlberg: 13. Juli, 19.30 Uhr, Grillabend am Sportheim

Krabbelgruppen

Freihung: mittwochs (außer in den Ferien), 09.00 bis 10.30 Uhr, *Gemeindehaus*

Kohlberg: mittwochs, 09.30 bis 11.30 Uhr, *Alte Schule*

Kaltenbrunn: mittwochs, 09.30 bis 11.00 Uhr, *Gemeindehaus*

Sonstige

Neunkirchen und Mantel: Treffen der Besucherkreise 25. Juni, 19.00 Uhr, *Gemeindehaus Mantel*

Neunkirchen: Evangelische Landjugend - ELJ, jeden 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Kontakt: Luis Maier, Tel. 0152

25755606, *Jugendraum ev. Pfarrhaus,* nächste Treffen: 06./07. Juni: Kartfahren, 20./21. Juni: Kanufahren, 26. Juni: Johannisfeuer Neunkirchen, 05. Juli: Wasserski/SUP, 18. Juli: Dorffest Neunkirchen, 31. Juli: Sommerfest und JHV mit Neuwahlen



Scheuen Sie sich nicht, auch einmal eine Gruppe oder einen Kreis in einer anderen Gemeinde zu besuchen. Jede und jeder ist überall jederzeit herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie in **Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck**, **Neunkirchen/Mantel**, **Kohlberg-Weiherhammer** und **Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz**.

Gewaltfreie Kommunikation

jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
bei den Teilnehmenden im Wechsel
(Ort bitte erfragen)

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Frau
Christine Stöckl, Tel. 0171 6358260.

Flötenchor

montags, 18.30 Uhr
Gemeindehaus Rothenstadt

mit Cornelia Kick



VERSTÄRKUNG GESUCHT

GEMEINSAM SINGEN UND SPASS HABEN IN JEDEM ALTER

Folgende Chöre suchen Verstärkung

Pfiffikusbande (Kindergarten)	Fr. 14:45h – 15:20h
Wild Voices (Grundschule)	Fr. 15:30h – 16:15h
Jugendchor (ab 5. Klasse)	Fr. 16:30h – 17:30h
Singkreis (Frauen von 18-99)	Fr. 19:30h – 21:00h
Sacrapella (gemischter Kirchenchor)	Mo 19:30h - 21:00h 14-tägig

Geprobt wird im ev. Gemeindehaus Mantel

Kein Vorsingen erforderlich!

bei Interesse unverbindliche Anmeldung bei:
- Johannes Grill 0170/312 22 93 (Sacrapella)
- Susanne Stark 0176/402 446 81 (alle anderen Chöre)

Krabbelgruppe braucht Nachwuchs

jeden Mittwoch, 09.30 bis 11.30 Uhr
Alte Schule Kohlberg

Babys von 0 bis Kita- Alter treffen sich in
Begleitung eines Erwachsenen.

nähere Infos bei Inge Danehl,
Tel. 0151 59080860

ökumenisches Kaffeekränzchen

02. Juni, 14.30 Uhr
07. Juli, 14.30 Uhr
04. August, 14.30 Uhr

Gemeindehaus Weiherhammer

Der Kohlberger Posaunenchor startet ab Oktober wieder mit einer Jungblä- serausbildung.

Du bist **10 Jahre oder älter**, hast Lust
ein Blechblasinstrument zu erlernen
und regelmäßig bei uns im Chor
mitzuspielen?

Dann melde dich bei **Ingrid König oder
Karin Häring (0170/1803534)**.

Wir freuen uns auf dich.

Ökum. Bibelfrühstück

1. Dienstag im Monat, 9.00 Uhr
Gasthof Sperrl

Bahnhofstr. 24, Wernberg-Köblitz
Nach gemeinsamem Frühstück
Gespräche anhand ausgewählter
Bibeltexte



KONTAKTE & KONTOVERBINDUNGEN

Ev.-Luth. Pfarramt Kohlberg | Weiherhammer

Marktplatz 1, 92702 Kohlberg

Pfarrer Stefan R. Fischer (siehe Pfarramt Hirschau)

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Pfarramtssekretärin Evi Deinl:

Mi 8.00 - 13.00 Uhr, Tel.: 09608/288

Mail: pfarramt.kohlberg@elkb.de

Internet: www.kohlberg-evangelisch.de

Vertrauensmann: Christian Hengl, Tel. 0179/4620266

stellv. Vertrauensfrau: Anita Seifert, Tel. 0151/65065855

Kontoverbindung:

Gemeindekonto: DE52 7606 9369 0000 8122 18

Kirchgeldkonto: DE87 7606 9369 0300 8122 18

Kirchen:

Nikolauskirche Kohlberg, Marktplatz 2, 92702 Kohlberg

Kreuzkirche Weiherhammer, Barbarastr. 25, 92729 Weiherhammer

Ev.-Luth. Pfarramt Kaltenbrunn | Thansüß | Freihung | Vilseck

Kirchplatz 6, 92700 Kaltenbrunn

Pfarrer Matthias Weih

Schulstr. 12, 92700 Kaltenbrunn

Tel.: 09646/809224

Mail: pfarrer@kaltenbrunn-evangelisch.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Pfarramtssekretärin Franziska Seidel:

Di, Mi und Do, jeweils von 8.00 - 12.00 Uhr

Tel.: 09646/290

Mail: pfarramt.kaltenbrunn@elkb.de

Internet:

www.kaltenbrunn-evangelisch.de

www.thansuess-evangelisch.de

www.freihung-evangelisch.de

www.vilseck-evangelisch.de

Vertrauensleute:

Kaltenbrunn: Tanja Schönberger, Tel. 09646/91134 und

kirchenvorstand@kaltenbrunn-evangelisch.de

Thansüß: Ulrike Amann, Tel. 09646/809001 und

kirchenvorstand@thansuess-evangelisch.de

Freihung: Rainer Krapf, Tel. 09646/304 und

kirchenvorstand@freihung-evangelisch.de

Vilseck: Ulrich Felder, Tel. 09662/1722 und

kirchenvorstand@vilseck-evangelisch.de

Kontoverbindung:

Spendenkonto für alle vier Kirchengemeinden:

DE89 7606 9369 0003 3227 85

Kirchen:

Martinskirche Kaltenbrunn, Kirchplatz 1, 92700 Kaltenbrunn

Katharinenkirche Thansüß, Hauptstr. 10, 92271 Thansüß

Friedenskirche Freihung, Dr.-Hans-Raß-Str. 25, 92271 Freihung

Gnadenkirche Vilseck, Axtheid 33, 92249 Vilseck

Ev.-Luth. Pfarramt Neunkirchen | Mantel

Bürgermeister-Bärnklaus-Str. 6, 92637 Weiden-Neunkirchen

Pfarrer Andreas J. Ruhs

Bürgermeister-Bärnklaus-Str. 6, 92637 Weiden-Neunkirchen

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Pfarramtssekretärin Andrea Magerl:

Mi und Do, jeweils von 14.30 - 16.30 Uhr

Tel.: 0961/28333

Mail: pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de

Internet: www.neunkirchen-mantel-evangelisch.de

Vertrauensleute:

Mantel: Doris Borchardt, Tel.: 09605/922376

Neunkirchen: Hans Joachim Grajer, Tel.: 0961/24119

Kontoverbindung:

Gemeindekonto Neunkirchen: DE34 7539 0000 0000 4502 86

Gemeindekonto Mantel: DE43 7539 0000 0000 1328 37

Kirchen:

Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Hofackerstr. 1, 92637 Weiden-Neunkirchen

Kirche St. Peter und Paul Mantel, Marktplatz, 92708 Mantel

Ev.-Luth. Pfarramt Rothenstadt | Etzenricht | Wernberg-Köblitz

Böhmerwaldstr. 22, 92533 Wernberg-Köblitz

Pfarrer Heidi Landgraf

Kirchenstr. 33, 92637 Weiden

Tel.: 0961/43462

Öffnungszeiten des Pfarrbüros :

Pfarramtssekretärin Evi Deinl:

Mo und Fr, 8.00 - 11.00 Uhr und Do, 8.00 - 13.00 Uhr

Tel.: 09604/2620

Fax: 09604/931458

Mail: pfarramt.wernberg@elbk.de | pfarramt.rothenstadt@elkb.de

Internet: www.wernberg-evangelisch.de | www.rothenstadt-evangelisch.de | www.etzenricht-evangelisch.de

Vertrauensleute:

Wernberg-Köblitz: Stephan Schütz und stellv. Vertrauensmann: Thoralf Reichel, Tel. 09604/909662

Rothenstadt-Etzenricht: Gerhard Spitzkopf, Tel. 0961/42874 und stellv. Vertrauensmann: Martin Forner, Tel. 0152/53435228

Kontoverbindung:

Gemeinde Wernberg-Köblitz: IBAN DE20 7505 1040 0570 1704 56

Kirchgeld Wernberg-Köblitz: IBAN DE84 7539 0000 0000 1830 24

Gemeinde Etzenricht: IBAN DE15 7539 0000 0006 7127 54

Gemeinde Rothenstadt: IBAN DE44 7539 0000 0003 2120 84

Kirchen:

Kirche St. Bartholomäus Rothenstadt, Kirchenstr. 13, 92637 Weiden

Nikolauskirche Etzenricht, Etzenrichter Kirchberg, 92694 Etzenricht

Erlöserkirche Wernberg, Böhmerwaldstr. 22, 92533 Wernberg-Köblitz

Seniorenheim "Am Sand"

Bahnhofstr. 62, 92522 Wernberg-Köblitz



Ev.-Luth. Pfarramt Hirschau | Ammersricht

Martin-Luther-Straße 11-15
92242 Hirschau

Pfarrer Stefan R. Fischer
Tel.: 0160/4231462
Mail: Stefan.Reinhold.Fischer@elkb.de

Pfarrer Heinrich Arweck
Leiter Klinikseelsorge Klinikum Amberg

Tel.: 0157/56409929
Mail: Heinrich.Arweck@elkb.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Di 10.00 Uhr - 12.00 Uhr und Do 14.30 Uhr - 16.30 Uhr
Pfarramtssekretärinnen:
Monika Flach (Finanzwesen, Spendenwesen)
Carolin Gerlinger (Meldewesen, Kasualien, Kirchenvorstand)
Tel. 09622/71462
Fax. 09622/71463
Mail: pfarramt.ammersricht-hirschau@elkb.de
Internet: <https://www.hirschau-evangelisch.de/>

Vertrauensleute: Ulrich Gerlach und Jasmin Mittag

Kontoverbindung:

Spenden Kirchengemeinde Hirschau:
DE 88 7525 0000 0190 2025 23
Spenden Kirchengemeinde Ammersricht:
DE24 7525 0000 0190 0518 70

Kirchen:

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Hirschau, Martin-Luther-Straße 13,
92242 Hirschau
Auferstehungskirche Ammersricht, Dollackerstraße 29, 92224 Amberg

Wir sind für Sie da:

Pfarrer Heinrich Arweck



Pfarrer Stefan R. Fischer



Pfarrer Heidi Landgraf



Pfarrer Andreas J. Ruhs



Pfarrer Matthias Weih



**Kirche unterwegs:
Das neue Format unserer Region**

Busgottesdienst zur Wartburg

Im März war ein ganzer Bus voll Menschen aus der Region aufgebrochen, um auf die Wartburg zu fahren. Pfarrerin Heidi Landgraf und Pfarrer Stefan Fischer hatten eine gemütliche Tagesfahrt ausgeschrieben mit einem Busgottesdienst.



Auf der Fahrt wurde also Gottesdienst gefeiert. Sabine Kroll hatte das passende Instrument dabei, das an die Zeit Martin Luthers anmuten ließ: Eine Nyckelharpa. Zusammen wurde also ein Busgottesdienst zum Thema Buße gefeiert und Gott mit einem Busfahrer verglichen und das Leben mit einer Reise.

Später gab es eine Führung auf der Wartburg, auf der Luther das Neue Testament übersetzt hat. Auch seine Stube konnte besichtigt werden. Und für uns als Bayern spannend: Schloss Neuschwanstein hat sich die Wartburg zur Vorlage genommen.

Weil die Resonanz so gut war, wird es wieder eine Fahrt von „Kirche unterwegs“ geben. Am 12. September geht es nach Würzburg. Dann wieder mit Busgottesdienst und einem tollen Programm rund um das Würzburger Straßenmusikfestival STRAMU 2026. Jetzt schon einen Platz sichern! Anmeldung über das Pfarramt Hirschau telefonisch unter 09622/71462 oder per Mail an pfarramt.ammersricht-hirschau@elkb.de .

Pfr. Stefan Fischer

miteinander. glauben. leben. handeln.

Bildnachweise: Pfr. Fischer, Rosi Uschold, Gemeindehomepage Hirschau/Ammersricht, Gemeindehomepage Kaitenbrunn



Monatspruch für August:

Jesus Christus spricht:

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

(Johannes 10, 10)

Liebe Brüder und Schwestern in Jesus Christus!

Da mögen sich zwei! Das sieht man. Mitte April übernahm das Storchenteam Anton und Line das verlassene Nest in meinem Heimatort Hohenstadt. Nach einer kurzen Inspektion begannen die beiden mit dem Renovieren: Lose Zweige wurden sicher verbaut, neue gebracht und eingearbeitet. Anschließend wurde ausgepolstert.

Nach etwa drei Tagen fanden beide Störche dann endlich Zeit zum Austausch von Zärtlichkeiten. Viel Zeit! Man denkt da zunächst an Begattung. Doch es werden sich auch gerne gegenseitig die Federn geordnet. Auch das vorsichtige Zupfen mit spitzem Schnabel um die Augenpartie ist sehr beliebt! Und nicht zuletzt wird der ankommende

Partner mit freudigem Klappern begrüßt.

Wenn Sie jetzt diese Zeilen lesen, ist etwa ein Monat vergangen. Vermutlich wartet inzwischen der halbe Ort darauf, endlich den Nachwuchs sehen zu können. Im Storchennest ist immer was los: Es wird gebrütet. Es wird sich beim Brüten abgewechselt. Es wird das Nest von altem Gras gereinigt. Und irgendwann wird gefüttert!

Wer solches beobachtet, erlebt das pralle Leben! Leben ist in Fülle vorhanden! Und dieser Gedanke macht fröhlich! Die Störche lassen uns Anteil nehmen an dieser Fülle.

Der beste Platz, die großen Vögel bei uns zu beobachten, ist übrigens der Friedhof!

Einheimische und Fremde kommen dort ins Gespräch – zunächst über unsere Störche. Doch es ergeben sich manchmal auch tiefergehende Unterhaltungen.

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Ich denke, es ist gut, wenn in bestimmten Lebenslagen so ein Impuls von außen uns erreicht. Wenn wir spüren: Da ist Leben in Fülle – von Gott gewollt!

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Sommer- und Ferienzeit!

Pfarrer Matthias Weih